

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
10 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
gegen Entgelt entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 83.

Neuenbürg, Freitag den 26. Mai 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 24. Mai. Die Kommission des Reichstags für das Kurpfuschergesetz beschloß heute, bei der Geschäftslage des Reichstages die Weiterberatung der Vorlage auf den Herbst zu verlagern.

Berlin, 24. Mai. Die Blätter melden von den Opfern des Essener Meineidsprozesses: Es wurde vom Justizminister dem Bergarbeiter Schroeder für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft und Zuchthausstrafe eine Entschädigung von 5250 M. zuerkannt, dem Bergarbeiter Thiel 1000 M. Ueber die Entschädigungen der übrigen Verurteilten ist noch nicht entschieden.

Berlin, 24. Mai. Der seit dem 26. April nach Veruntreuung von etwa 800000 M. flüchtige Baumeister Benzgen ist in New York verhaftet worden. Er befindet sich bereits auf der Rückreise nach Deutschland, wo er sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben wird.

Baden-Baden, 21. Mai. Das nächste Zeppelin-Luftschiff Z 3 10, das den Namen „Schwaben“ erhält, wird, nach der „Bad. Volksztg.“ wahrscheinlich bis 15. Juli, sicher aber Ende Juli in Baden-Doß eintreffen und dort stationiert werden.

Sträßburg, 23. Mai. Die heutigen Schauläufe auf dem Polygon begannen punkt 6 Uhr mit der Bewerbung um den Eröffnungspreis. Den ersten Preis errang Hirth-Stuttgart, den zweiten Jeannin und den dritten Brunhuber. Bei der zweiten Preisbewerbung für den kürzesten Anlauf vor dem Aufstieg, für welchen auch ein Rundflug von mindestens einer Runde vorgeschrieben ist, kürzte Lämmlein plötzlich aus bedeutender Höhe herab. Lämmlein kreiste, als er dem über ihn hinwegfliegenden Hirth ausweichen wollte, eine Pappel und verlor das Gleichgewicht. Der Absturz erfolgte aus 60 Meter Höhe, glücklicherweise jenseits der Zuschauermassen auf dem Flugplatz, so daß weiteres Unglück verhütet wurde. Lämmlein wurde mit einem Schädelbruch, sowie mehreren Bein- und Rippenbrüchen tot unter dem Apparat hervorgezogen. Die Schauläufe sind sofort eingestellt worden, die Flaggen wurden eingezogen. Am optischen Telegraphen des Flugplatzes weht die schwarze Flagge.

Leipzig, 24. Mai. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Soeh bezieht heute (Mittwoch) in seinem Wohnsitz Leipzig-Lindenau seinen 85. Geburtstag. Bereits als junger Student gehörte er dem Leipziger Allg. Turnverein an. Im Jahre 1860 leitete er zusammen mit den beiden Württembergern Georgii-Calw und Kallenberg, sowie mit Eduard Angerstein das erste deutsche Turnfest in Koburg, übernahm 1861 bei der ersten Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnvereine das Amt des Schriftführers und ist seit 1895 Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft. Unter anderen Ehrungen wurde dem Jubilar von der Universität Kiel die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Köln a. Rh., 24. Mai. Auf dem Truppenübungsplatz Eilborn ereigneten sich gestern zwei große Unglücksfälle. Ein Dragoner des 7. Regiments nahm einen der neuen Bänder der Artillerie, den er gefunden hatte, mit in die Parade. Dort explodierte der Bänder in Gegenwart zweier Kameraden. Alle drei Soldaten sind schwer verletzt, einer liegt im Sterben. Die Sprengstücke sind ihm in den Leib gedrungen. Einem zweiten wurde die Hand abgerissen und ein dritter verlor ein Auge. Der zweite Unglücksfall ereignete sich bei dem Kölner Artillerie-Regiment Nr. 59. Dort explodierte eine Granate im Rohr. Einem Bizewachmeister der Reserve drang ein Sprengstück in den Leib. Er wurde tödlich verwundet. Einem anderen Soldaten wurde ein Arm abgerissen und mehrere andere erlitten schwere Wunden am Kopf.

Köln, 24. Mai. Bei der Explosion von Sprengstoffen in Schleebusch wurde ein mehrere

Zentner schwerer Kesselbedel durch das Dach geschleudert. Er richtete große Verwüstungen an. Glücklicherweise war gerade niemand in dem Raume, wo die Explosion stattfand, beschäftigt, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Die Wiesbadener Kriminalpolizei verhaftete nachts in einem Privathaus eine Spieler-Gesellschaft von 12 Personen, die die Kartgänge systematisch ausplünderte. Die Untersuchung ergab, daß die Falschspieler gezinkte Karten besaßen und anscheinend einer internationalen Falschspielergesellschaft angehören. Das vorhandene Geld wurde beschlagnahmt.

Mülheim (Ruhr), 24. Mai. Die Unterschlagungen des vor einigen Tagen verhafteten kädtischen Kassierers Klever sind viel bedeutender, als ansfangs angenommen wurde. Sie betragen mindestens 200000 M. Sie haben schon vor fünf Jahren begonnen. Die letzte Unterschlagung beging der Verhaftete am 10. April mit 45000 M.

Bühl, 23. Mai. Ein schweres Unglück wurde heute früh durch die Geistesgegenwart des Schrankenwärters beim hiesigen Bahnhof verhütet. Zwei Pferde eines Fuhrwerks sprangen im wilden Trapp durch die geschlossene Barriere auf den Bahnkörper. Der Schrankenwärter öffnete rasch die Schranke, so daß das Fuhrwerk den Bahnkörper passieren konnte. Raam hatte der Wagen das Gleis verlassen, da brauste auch schon der Orientexpress vorüber.

Zell i. W., 23. Mai. Infolge Genusses verdorbener Wurst ist ein hiesiger Webermeister unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt.

Endingen, 24. Mai. Zu der diesjährigen Tagung des Schwarzwaldvereins in dem altheimlichen Kaiserstuhl-Städtchen hatten sich über 400 Personen eingefunden, die sich größtenteils schon zu dem am Samstagabend abgehaltenen Bankett eingestellt hatten. Hierbei begrüßte Landtagsabgeordneter Pfeffeler, der Vorsitzende der Sektion Kaiserstuhl, die Gäste. Unter anderem beschloß die Versammlung, von Touristen, welche im Hornisgründeturm Unterkunft suchen, künstlich einen geringen Betrag zu erheben, der zur Unterhaltung des Turmes verwendet werden soll.

Achern, 24. Mai. Die ersten Kirschen kamen gestern zum Versand. Kaufmann Hermann Rindermann sandte die von Obersasbach stammende schöne Frucht nach Sträßburg und Karlsruhe. Im Laufe der kommenden Woche dürfte die Kirschenente überall beginnen. Durch das trockene Wetter ist die Ware sehr gut geraten.

Paris, 24. Mai. Die Kolonne Moiniers ist am 21. Mai ohne Schwertschlag in Fez eingedrückt und hat alle Europäer wohltauf angetroffen. Die Nachricht wurde hier abends bekannt und rief die lebhafteste Befriedigung hervor. Es hat den Anschein, daß keinerlei ernstere Verletzungen zu beklagen sind. Cruppi überbrachte die gute Botschaft selbst dem Ministerpräsidenten Monis. Alle Europäer, Zivilisten wie Militärs in Fez befinden sich bei bestem Wohlbefinden. Diese Nachricht wurde durch einen Boten zur nächsten radiotelegraphischen Station gebracht, von wo sie weiter telegraphiert wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Mai. In der heute in der Zweiten Kammer fortgesetzten Beratung des Etats des Innern wurde nach längerer Debatte der Antrag Graf (3.), in größeren und mittleren Städten eine Pinauschiebung des Inkrafttretens der Bauordnung oder einzelner ihrer Teile in Erwägung zu ziehen, abgelehnt. Dazwischen hinein gab es ein scharfes Intermezzo wegen der Stuttgarter Stadtpolizeiverwaltung mit der jüngsten Stadtschultheißenwahl als politischem Hintergrund. Dr. Elsas von der Volkspartei hatte an den Minister des

Innern die Frage gestellt, warum er entgegen seiner ausdrücklichen Zusage den Bericht über die Zustände der Stuttgarter Polizei der Stuttgarter Stadtverwaltung noch nicht habe zugehen lassen. Der Minister v. Bischof erklärte, er habe es für besser gehalten, nicht mit dem ausscheidenden Vorstand zu verhandeln. Die Erledigung der Angelegenheit werde noch einige Wochen dauern. Von sozialdemokratischer und volksparteilicher Seite wurde der Punkt noch näher erörtert und zum Ausdruck gebracht, daß die Zurückhaltung des Berichts zu dem Rückschluß berechtige, der Verfasser habe die Sachlage so dargestellt, daß er beim Bekanntwerden des Berichts unmöglich erscheine (der Bericht ist von Regierungsrat Lautenschlager abgefaßt). Manche würden nun die Haltung der Volkspartei bei der Oberbürgermeisterwahl verstehen. Der Minister erwiderte, es sei seine Sache, ob er alle Stücke des Berichts mitteilen wolle. Jedenfalls sei der Inhalt nicht so, daß er den zum Oberbürgermeister Gewählten der Stadt gegenüber unmöglich mache. Nach einer weiteren Polemik, in der der Abg. v. Gauß und der Minister hart aneinander gerieten, wurde in der Beratung des Etats fortgefahren. Nach längerer Erörterung über die Frage der Stuttgarter Wasserversorgung wurden die Kap. 20—25 a genehmigt. Freitag nachmittag Fortsetzung.

Ueber die deutsche Güterwagengemeinschaft wird in der Württ. Verkehrszeitung, dem Organ der württ. Verkehrsbeamten des mittleren Dienstes, ausgeführt, daß die Güterwagengemeinschaft im allgemeinen gehalten habe, was man von ihr gehofft hatte. Es wird vor allem die einfachere und schnellere Zuweisung der Wagen an die Besteller auf der eigenen Station erwähnt; es unterbleibe in unzähligen Fällen eine zeitraubende und kostspielige Zuleitung von leeren Wagen; Erscheinungen, daß beispielsweise 10 württ. Wagen einer Station zum Beladen leer zugeleitet werden müssen, während 10 andere (deutsche) Wagen derselben Gattung womöglich denselben Weg leer zurücklegen, den mit einem nachfolgenden Zug die 10 unterdessen beladenen württ. Wagen auch machen, treten nicht mehr zutage. Ein derart empfindlicher Wagenmangel in einzelnen Bezirken, wie er früher vorkam, könne nicht mehr eintreten. Auch die Unterschiede in der Bauart der einzelnen Wagengattungen, sowie in der Farbe werden mit der Zeit verschwinden und durch einheitliche Ausführung ersetzt werden. Man müsse sich eigentlich wundern, heißt es in dem Artikel, daß eine solch wichtige Aenderung und ein Zusammenschluß aller deutschen Eisenbahnverwaltungen erst beinahe 40 Jahre nach der Reichsgründung möglich waren. Der Artikel schließt zusammenfassend, daß der deutsche Güterwagenverband einen großen Schritt vorwärts bedeute, und fügt noch den Wunsch an, daß der nächste Schritt, die „Betriebsmittelgemeinschaft“, bald nachfolgen möge.

Stuttgart, 24. Mai. Der Verband Württ. Wasserkraftbesitzer hat zum Entwurf betreffend Aenderung des allgemeinen Sportelgesetzes eine Eingabe an die Stände gerichtet. Die Eingabe hebt u. a. hervor: „Der Verband besteht erst eineinhalb Jahre und zählt heute gegen 1000 Mitglieder. In diesen eineinhalb Jahren sind uns nicht weniger als 198 Wasserrechtsfälle zur Behandlung übergeben worden, wovon die Mehrzahl erhebliche Schädigungen der Werkbesitzer durch Entzug von Wasser betrifft und daran sich knüpfende Entschädigungsforderungen. Hieraus und aus der starken Beteiligung namentlich der Müller an der Konkursstatistik ist wohl die ungemein schwierige Lage der weitaus größten Mehrzahl der Wasserkraftbesitzer ohne weiteres erwiesen. Statt weiterer Belastung sollten von seiten einer fürsorglichen Regierung besser Mittel und Wege gefunden werden, um dem zunehmenden Niedergang der Gewerbe, die mit Wasserkraft arbeiten, entgegenzutreten.“



Stuttgart. Der Verein für Fremdenverkehr erläßt in den hiesigen Zeitungen folgende freundliche Bitte: Es ist eine schöne Sitte, die Häuser mit Blumen zu schmücken. Sie hat sich auch in Stuttgart in höchst erfreulicher Weise eingebürgert. Balkone, Lauben und Fenster tragen den schönen Schmuck; ja selbst Küchenveranden und Hinterhäuser sind nicht selten geschmückt. Aber nicht überall in der Stadt besteht die schöne Sitte. Man nennt Stuttgart so gern eine Gartenstadt; machen wir es da, wo keine Gärten sind, zu einer Blumenstadt. Wir richten an alle Bewohner, namentlich auch im Innern der Stadt, die freundliche Bitte, die Fenster usw. mit dem lieblichen Schmuck zu versehen. Es ergötzt jedes Auge und macht auf den Fremden einen vorzüglichen Eindruck.

Stuttgart, 21. Mai. Im Laufe des Sommers werden folgende Feriensonderzüge nach und von Württemberg ausgeführt: Am 9./10. Juli von Berlin und Leipzig über Erfurt—Würzburg nach Stuttgart—Friedrichshafen, am 12./13. Juli von Hamburg über Hildesheim—Würzburg nach Stuttgart (Friedrichshafen), am 14./15. Juli von Leipzig über Hof—Nürnberg nach Ulm und Friedrichshafen, sowie nach Stuttgart, am 14./15. Juli von Dresden über Hof—Nürnberg nach Ulm und Friedrichshafen, sowie nach Stuttgart, am 22./23. Juli von Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Würzburg—Erfurt, sowie von Stuttgart nach Hamburg und Bremen über Würzburg—Göttingen, am 11./12. August von Dortmund (Düsseldorf) nach Stuttgart und Friedrichshafen, am 11./12. August von Pagen (Elberfeld, Köln) nach Stuttgart und Friedrichshafen. Wegen der Fahrpreise und des Fahrplans für die Feriensonderzüge von Stuttgart nach Berlin und Leipzig, sowie nach Hamburg und Bremen wird das Nähere durch Anschlag auf den Stationen bekannt gemacht werden.

Stuttgart, 23. Mai. Heute wurden die ersten Kirschen aus Baden auf den Markt gebracht und zwar die sogenannten Rotscheden. Das Pfund kostete 55 Pfennig.

Stuttgart, 24. Mai. (Vom Obstmarkt.) Heute sind die ersten Kirschen aus dem Remstal auf dem Markt eingetroffen. Sie kamen von Grunbach. Das Pfund kostete 40 Pf.

Freudenstadt, 23. Mai. Am letzten Sonntag hielt der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands, Sektion Freudenstadt, im Ochsen in Baiersbronn seine jährliche Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war und einen interessanten Verlauf nahm. Besonders die Einkaufsverhältnisse gaben Stoff zu anregenden Debatten. Am Schlusse der Versammlung legte der bisherige Vorstand der Sektion Freudenstadt sein Amt nieder. An seine Stelle wurde Hr. Karl Rothfuß, Sägewerksbesitzer in Baiersbronn gewählt.

Dußlingen O. M. Täbingen, 23. Mai. Hier starb Gemeinderat Jakob Dieter im 69. Lebensjahr. Unter dem Namen „der Baltes“ hatte Dieter

in Württemberg und darüber hinaus eine gewisse Berühmtheit als Bauern doktor für Mensch und Vieh erlangt. Viele Tausende schworen auf seine Kuren. Er kam niemals mit dem Gesetz in Konflikt, seine Salben und Teesorten waren viel begehrt und geradezu berühmt. Baltes war ein genauer Kenner aller alten Kräuter und Drogen. Er war ein „Original“, ein Charakterkopf, der mit klugen, lustigen Augen in die Welt blickte. Das Heilgewerbe hat er von seinem Vater geerbt, der auch schon Baltes hieß. Seine Kundschaft war noch größer als die seines Vaters.

Weinsberg. Zu der Nachricht über den literarischen Fund bei Aufräumungsarbeiten im Kernerhaus wird uns berichtend mitgeteilt, daß es sich um einen älteren Fund handelt, der bereits vor längerer Zeit an den Schillerverein abgeliefert worden ist.

Münzingen, 26. Mai. Beim Suchen nach Steinen sind Walbarbeiter im „nassen Wäldle“ auf ein menschliches Skelett gestoßen. Landeskonseruator Prof. Böhrer ließ durch Sautter Hundersingen Untersuchungen anstellen, die 6 Grabhügel zutage förderten. Sie stammen aus der keltisch-alemannischen Zeit und dürften wohl 3000 Jahre alt sein. Gefunden wurden u. a. eine 15 Zentimeter lange Nadel, ein kleiner Dolch, Armringen und Armspangen, alles aus Bronze, da man Eisen damals noch nicht kannte, aber schon mit schönen Ritzelierungen versehen, ferner viele Tonfcherben von Gefäßen, die den Toten mitgegeben wurden. Im nächsten Frühjahr soll weitergegraben werden.

Oberndorf, 24. Mai. Bei der heute hier vorgenommenen Ziehung der Parthausener Kirchenbau lotterie sind die ersten Gewinne auf folgende Nummern gefallen: 15000 Mk. auf Nr. 85774, 6000 Mk. auf Nr. 70464, 2000 Mk. auf Nr. 74138, je 1000 Mk. auf 1138 und 39658, je 500 Mk. auf 82618 und 81045; je 200 Mk. auf 2315, 85989, 34453, 12794 und 98709. (Ohne Gewähr.)

Vom Murgtal, 23. Mai. Die letzten Nächte brachten eine empfindliche Kälte. Das Thermometer sank auf den Gefrierpunkt und namentlich an den Flußläufen war es bitter kalt. Die Frühgewächse, Bohnen, Gurken u. a. zarten Pflanzen nahmen Schaden, auch das Gras hat ziemlich gelitten. Glücklicherweise ist die Heidelbeerblüte, die eine reiche Ernte hoffen läßt, vorbei und so zu hoffen, daß die Waldbeeren keine Not gelitten haben.

Rißlegg, 24. Mai. Schon einige Tage bemerkte man, daß unliebsame Gäste dem fürstlichen Schlosspartweihen einen Besuch abstatten. Gestern Abend gelang es, die Räuber in Gestalt dreier Nachtreiber, bei uns sehr seltene Vögel, zu ergreifen. Die Reiber hatten in kurzer Zeit den Fischbestand des Teiches dezimiert.

(Landesproduktendörse Stuttgart). Bericht vom 22. Mai. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich in abgelaufener Berichtswocher ruhiger gestaltet, da die Ernteaussichten Aufwärts infolge des eingetretenen Regens wieder günstiger beurteilt werden und andererseits die

starken Weltverschiffungen verstimmend wirkten. Infolge des günstigen Wetters hat sich auch bei uns in Württemberg der Stand der Felder verbessert und die Frühjahrsaaten entwickelten sich recht gut. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack Wehl Nr. 0: 33.— M bis 34.— M, Nr. 1: 32.— M bis 33.— M, Nr. 2: 31.— M bis 32.— M, Nr. 3: 29.50 M bis 30.50 M, Nr. 4: 26.— M bis 27.— M, Kleie 9.50 M bis 10.— M (ohne Sack netto Kasse).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Titeländerung. Durch Königl. Verordnungen wurde die bisherige Bezeichnung „Niedere Justizdienstprüfung“ und „Niedere Verwaltungsdienstprüfung“ entsprechend dem Eisenbahn-, Post- und Finanzdienst geändert in: Prüfung für den mittleren Justiz- bzw. mittleren Verwaltungsdienst. Die bei der Staatsprüfung für befähigt erklärten Kandidaten werden hienach zu Notariats- bzw. Verwaltungspraktikanten bestellt.

H.-K. Wildbad, 22. Mai. Vom 1. t. Mts. an werden auf hiesiger Station direkte Fahrkarten nach Paris ausgegeben.

Derrenalb, 23. Mai. Nach langen Regentagen wieder einmal ein Maiensontag, der seinem Namen Ehre machte; zwar noch reichlich kühl, aber doch trocken und heiter, wie geschaffen zu genußvoller Wanderung im leuchtgrünen Walde. Dies mag wohl auch der Hauptgrund gewesen sein, warum die Frühjahrsversammlung des Evangelischen Bundes nicht so ausgiebig besucht war, wie optimistische Gemüter es hofften und wünschten. Immerhin zeigte die Teilnahme evang. Gemeindeglieder aus der Stadt und den umliegenden Ortschaften Döbel und Loffenau, sowie die Anwesenheit verschiedener Geistlichen, wie der Gedanke der Notwendigkeit des Zusammenschlusses gegen ultramontane Uebergriffe, Unbuddsamkeit und Herrschgelleste gerade zur gegenwärtigen Zeit mehr und mehr Wurzel geschlagen hat. Im Saal des Hotels zur „Sonne“ begann Pfarrer Weitbrecht, Schönbürg, der Bezirksobmann des Evang. Bundes, die Tagesordnung mit herzlichen Begrüßungsworten an die Anwesenden, worauf ein Teil des Derrenalber Kirchenchors einen Chorgesang vortrug. Dann hielt Pfarrer Schweizer, Straßburg den angekündigten Vortrag über die Einführung der Reformation in Straßburg. Der Redner verstand es in ausgezeichneter Weise, den Verlauf jener tiefgehenden Bewegung ebenso durch farbenreiche Kleinbilder wie durch scharfe Streiflichter auf die völkergeschichtlichen Vorgänge lebendig, packend und anschaulich darzustellen. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Ausführungen des temperamentvollen Redners, der sonnigen Humor mit eindringlichem Ernst harmonisch zu einem wußte. Freudbewegt gewann man die feste Ueberzeugung, daß das teure Erbe unserer Väter, erstritten in heißen, opfervollen Kämpfen, auch heute noch in den Mauern der wunderschönen Stadt durch die stahlharte Kraft gläubensstreuer Männer wohlverwahrt erhalten bleibt, daß es aber andererseits auch heilige Pflicht jedes wahrhaft evangelischen Gemeindeglieds

den Punkt zurück und sie beschloß, ihren Mann danach zu fragen.

Mutter Maria war erwacht und legte ihre abgekehrte Hand in die der Pflanztochter.

„Bist du wieder glücklich, Kamilla?“

„Ganz glücklich, Mütterchen.“

„Ihr habt euch ausgesöhnt?“

„Ich habe ihm verziehen.“

„Das war recht von dir, Kind. Vielleicht . . .“

Kamilla hörte die Schritte des Arztes und Josephs. Sie unterbrach die Mutter hastig.

„Ich habe kein Geld für den Arzt, Mutter.“

„Er gab dir keines?“

„Er — hat keines.“

Mutter Maria begriff sofort alles. Sie sandte einen ergebungsvollen Blick zum Himmel und wandte sich dann zu Kamilla. „In deinem Bette, mein Kind, ist zwischen der Matratze und dem Holzgestell ein Sack eingenäht. Er enthält Vaters Ersparnisse.“

Joseph und der Arzt traten ein.

„Guten Morgen, Perle,“ sagte der Fischer in seiner gewohnten einfachen Art.

Kamilla antwortete ihm kaum. Im Grunde empfand sie wieder eine grenzenlose Scham und zugleich etwas wie Zorn gegen den Mann, der sie durch seinen bloßen Anblick an das Unwürdige ihrer Lage erinnerte.

„Es ist nicht nötig, daß ich wieder komme,“ sagte der Doktor, nachdem er die Kranke untersucht hatte.

„Aber Ruhe muß ich vor allem empfehlen. Eine Wiederholung dieses Anfalls wäre gefährlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Perle von Hilligensande.

Erzählung von R. Dymann.

(Nachdruck verboten.)

Die Abenddämmerung war hereingebrochen, als Joseph mit dem Doktor ankam.

Spät Abends kam Bertram nach Hause. Er merkte kaum die Veränderung, die mit Kamilla vorgegangen war, erst als sie ihm sagte, daß die Mutter krank geworden sei, suchte er zusammen.

„War der Bader da?“

„Wir mußten den Arzt kommen lassen.“

„Einen Arzt? Von der Kiste?“

„Ja.“

„Wer hat ihn geholt?“

„Joseph!“

„Jo . . .“ Bertram stieß einen unterdrückten Fluch zwischen den Zähnen hervor.

Er warf seiner Frau einen scheuen Blick zu. Diese schien ruhig, als sände sie dies alles natürlich.

„Warum hat man mich nicht benachrichtigt?“ fragte er rauh.

Das war zu viel für Kamilla. Mit einem Schritt trat sie vor ihn hin, öffnete die Lippen, um ihm ihre ganze Verachtung ins Gesicht zu schleudern. Aber sie brachte kein Wort hervor.

Bertram hatte sich hoch aufgerichtet. Der alte Trost sprühte aus seinen Augen, suchte um seine Lippen. Er riß sie in seine Arme. — „Ich liebe ja nur dich — dich allein,“ murmelte er, sie an sich pressend und lässend, daß sie zitterte. Sie versuchte nicht, sich aus seinen Armen zu lösen. Abend blickte sie zu ihm auf. Sie liebte ihn ja noch immer, konnte nicht anders als ihn lieben.

Die ganze Nacht wachten sie am Bette der Mutter. Bertram schien plötzlich wie umgewandelt. Er erzählte von alten Tagen und weckte vergessene Erinnerungen an Kamillas Herzen, die an nichts mehr dachte, als an die Gegenwart.

Gegen Morgen hin kam Mutter Maria wieder zum Bewußtsein. „Sie öffnete die Augen und ihr erster Blick fiel auf Kamilla, ihr zweiter auf Bertram.“

Ein glückliches Lächeln verklärte ihr altes Gesicht, dann schloß sie die Augen wieder und versiel in tiefen Schlaf.

An diesem Tage fuhr Bertram wieder zum Fischer hinaus. Mit keinem Worte berührte Kamilla das, was sie erfahren hatte. Alles schien tief in ihrem Herzen begraben und die Hoffnung hatte einen sanften Schleier darüber gebreitet. Ehe er ging, wandte sie sich an ihn.

„Du mußt mir Geld geben, Bertram.“ Er kehrte sich betroffen um. Geld? Wozu?“

„Für die Mutter. Ich muß den Arzt bezahlen.“

„Bleibe schuldig,“ sagte er. „Ich habe kein Geld.“

Kamilla dachte nicht weiter darüber nach. Er mußte ja Geld haben — doch plötzlich fiel ihr ein, daß er ja seit langem keinen Fang mehr gemacht, sondern ihn immer gekauft hatte — drüben, wo er so lange ständiger Gast gewesen. Der Gedanke bedrückte sie. Etwas, woran sie niemals gedacht hatte, bedrückte sie plötzlich.

Wenn Bertram nie verdient und nur immer ausgegeben hatte, wie mochte es da eigentlich um ihre finanzielle Lage stehen? Die Frage wäre ihr sonst gleichgültig gewesen. Aber der Gedanke, bald Mutter zu werden, führte sie immer wieder auf diesen lei-

ist, in gleich nachzufreier mannhafter halten. Welche der Stadtpfarrer sprache der begrüßen zu Die Beforg Hauptlehrer neuer Mitglie ein, so daß Ruhe und Bundes ger des Kirchenc gründe dem Dank und A

Bekanntm Landes Die A Ausstellungs Kanzelestraße Sie wi bis Montag Dimmelfahrt 11—3 Uhr Stuttgart

1
564
146
177
111
70
182
226
wozu Käufer
Den 24

Reichle Herr Trike Schürzen Spitzen Kurz- Weis- Damen- Seiden Gardine Teppiche Bettfede

wirken. Infolge
in Württemberg
Frühjahrsfauna
per 100 Kilogr.
34.— K. Nr. 1:
32.— K. Nr. 3:
27.— K. Kleie
(se).

Abgehung.

l. Verordnungen
Niedere Justiz-
lungsdienstprüf-
loft- und Finanz-
mittleren Justiz-
Die bei der
ten Kandidaten
o. Verwaltungs-

Vom 1. l. Mts.
te Fahrkarten

h langen Regen-
tag, der seinem
schlich kühl, aber
n zu genussvoller
Dies mag wohl
n, warum die
vangelischen
war, wie opti-
schten. Immer-
eindeglieder aus
rtschasten Doppel
eit verschiedener
otwendigkeit des
ane Uebergänge,
rade zur gegen-
urzel geschlagen
"Sonne" begann
Bezirksobmann
ng mit herzlichen
den, worauf ein
inen Chorgesang
iger-Sträßburg
e Einführung
Der Redner
ie, den Verlauf
o durch farben-
Streiflichter auf
benbig, packend
gespannter Auf-
g den Ausfüh-
er, der sonnigen
monisch zu einem
die feste Ueber-
Väter, erstritten
h heute noch in
Stadt durch die
er wohlverwahrt
eis auch heilige
Gemeindegliedg

legte ihre ab-
ter.
la?"

Vielleicht . . ."
letztes und Jo-
aktig.
ezt, Mutter."

es. Sie sandte
mel und wandte
n Bette, mein
dem Holzgestell
ers Ersparnisse."

der Fischer in
Im Grunde em-
Scham und zu-
Mann, der sie
Unwürdige ihrer

r komme," sagte
untersucht hatte.
mpfehlen. Eine
ire gefährlich."

ist, in gleich opferwilliger Hingabe jenen Männern nachzustreben, wo es gilt, schwererregenes Gut mit mannhafter Ausdauer gegen jeden Angriff festzuhalten. Warmherzig erklangen die Dankesworte, welche der Vorsitzende dem werten Gaste widmete. Stadtpfarrer Storz-Herrenalb gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, den Bezirksverein hier begrüßen zu können und sagte treue Mitarbeit zu. Die Besorgung der betlichen Geschäfte übernahm Hauptlehrer Müller-Gaistal. Eine stattliche Zahl neuer Mitglieder schrieb sich in die umlaufende Liste ein, so daß auch diese Versammlung, getragen von Ruhe und Friedfertigkeit, zu den Erfolgen des Co. Bundes gerechnet werden darf. Den Mitgliedern des Kirchenchores, welche trotz mancher Abhaltungsgründe dem Ruf des Dirigenten folgten, gebührt Dank und Anerkennung.

** Pforzheim, 25. Mai. Heute Nacht vergiftete sich in seinem Bett mit Cyankali der verheiratete Heimarbeiter und Bijoutier Joh. Fr. Reichketter in seiner Wohnung in der Kronprinzenstraße. — Gestern nachmittag stürzte ein 17 Jahre altes Mädchen, das sich zu stark über die Fensterbrüstung hinauslehnte, von dem Trockenspeicher in einem Haus

der westlichen Karl-Friedrichstraße etwa 9 Meter tief in den Hof. Es verlor zwar dabei auf längere Zeit das Bewußtsein, scheint aber sonst keinen lebensgefährlichen Schaden genommen zu haben.

Vom Automobilunglück bei Eitlingen. Die Hinterbliebenen der drei bei dem Eitlinger Automobilunglück Verunglückten beabsichtigen, gegen die badische Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft als Inhaberin der Altbahn Entschädigungsansprüche zu stellen. Daß diese Entschädigungsprozesse sich nicht um kleine Summen drehen, geht wohl daraus hervor, daß der üblich verunglückte Direktor Neumayer von der Benz'schen Automobilzentrale in Mannheim ein Jahresgehalt von 50 000 M. erhielt. Als ihn bei Rüppur der Tod ereilte, war er 42 Jahre alt. Nimmt man an, daß er vielleicht noch 20 Jahre gelebt hätte, so berechnet sich diese Zeit mit dem jährlichen Gehalt von 50 000 M. auf eine Million Mark. Die Schadenersatzklage der Familie Neumayer wird sich in dieser Höhe bewegen. Niedriger sind natürlich die Einkommensverhältnisse der mitverunglückten Kaufmann Rosenthal und Chauffeur Koh; der letztere ist bereits sieben Jahre bei Benz und galt als einer der tüchtigsten Chauffeure.

Die Prozesse dürften ziemlich lange dauern. Ein großer Stab Gerichtsbeamte und Photographen weilte an dem Unglücksort. Die Staatsanwaltschaft hat die Ueberreste des Automobils noch nicht freigegeben.

Aufgabe.
Vermehrt man eine gewisse Zahl um den sechsten Teil ihres Quadrats, so erhält man als Summe die Zahl 540. Welche Zahl ist gemeint?

Auflösung der Charade in Nr. 80 ds. Bl.
Lava. Vater. Lavater.

Reklameteil.
Ansverkauf
zu staunend billigen Preisen. —
Bequemste Bezahlung. — Barzahlung 5% Rabatt.
Wilhelm Wackenhut, Tuchhandlung,
Neuenbürg, Hauptstraße 149, I. Stock.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der k. Zentralkasse f. G. u. H.
Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.
Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten findet im neuen Ausstellungsgebäude der Zentralkasse für Gewerbe und Handel, Ranzleistr. Nr. 28, statt.
Sie wird am Sonntag den 21. Mai eröffnet und dauert bis Montag den 5. Juni einschließlich. An den Sonntagen, am Himmelfahrtstage und am Pfingstmontag ist die Ausstellung von 11—3 Uhr geöffnet. Am Pfingstsonntag bleibt sie geschlossen.
Stuttgart, den 15. Mai 1911. Wöschel.

Conweiler.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 30. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:
6 Stück Eichen-Stammholz VI. Kl. mit 0,90 Fm.,
5 " Birken dto. VI. Kl. mit 1,20 Fm.,
1 " Buchen dto. V. Kl. mit 0,58 Fm.,
564 " Tannen- und Fichten-Stammholz III.—VI. Kl. mit 255,41 Fm.,
146 " Bauhölzer II. Kl.,
177 " Gerüststangen,
111 " Hognstangen II. und III. Kl.,
70 " Hopfenstangen II. und III. Kl.,
182 " Reisstangen II.—V. Kl.,
226 " Aufschießstangen,
wozu Käufer eingeladen werden.
Den 24. Mai 1911.

A. Forstamt Langenbrand.
Wegneubau.
Die Herstellung eines Wegs im Staatswald Sodberg mit einem Kostenvoranschlag von 2250 M. wird vergeben.
Ueberschlag und Bedingungen liegen auf der Forstamtskanzlei auf. Schriftliche, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückte Angebote sind, mit der Aufschrift 'Wegneubau' versehen, spätestens bis Mittwoch den 7. Juni, vorm. 11 Uhr beim Forstamt einzureichen.

Ein Bäckerlehrling
wird zur tüchtigen Ausbildung per sofort angenommen bei
Jakob Zahmann,
Brot- und Feinbäckerei,
Pforzheim-Brötzingen,
Eisenbahnstr. 3.
Neuenbürg.

Eine Ziege
mit 2 Jungen
hat zu verkaufen
Frau Reinhold Luz Wwe.,
Wilhelmshöhe.

Gemeinde Nischelberg
Oberamt Calw.
Nadelholzstangen-Verkauf
am Samstag den 27. Mai
im Anschluß an den staatl. Verkauf in Rehmühle aus Distr. I Meistern (Ebene) **weistann. Stangen** und zwar:
Bauhölzer: 20 Ib Kl., 75 II., 20 III. Kl.,
Hognstangen: 5 I., 140 II., 160 III. Kl.
Die Stangen liegen am Weg von Meistern nach Wildbad über die sog. Hefelsteig fahrend.
Schultheißenamt.
Frey.

Dankagung!
Seit langer Zeit litt ich an großer Nervenschwäche und Blutarmut. Beständige Aufregung, Angstgefühl, Eingenommenheit u. Schwäche des Kopfes, Herzklopfen, Magen- und Verdauungs-Beschwerden etc. plagten mich. Auf Empfehlung eines Bekannten von hier, der ebenfalls Heilung gefunden hatte, wandte ich mich an **Hrn. A. Pfister in Dresden, Ostraallee 2**, und auch ich fand auf einfachste Weise Heilung, wofür ich gern meinen Dank ausspreche.
Vina Schneider
in Döllingen O. d. N. im Brunnen-gasse Nr. 10.

Neuenbürg.
Auffüllerde
gesucht.
Bügeleisenfabrik.
Wildbad.
Mädchen-Gejuch.
Ein kräftiges, ehrl. Mädchen bei guter Bezahlung bis 1. Juni gesucht.
Gust. Vott
zum „goldenen Stern“.

Reichste Auswahl in allen Abteilungen:

Herren-Artikel
Trikotagen
Schürzen und Wäsche
Spitzen und Besätze
Kurz- und Wollwaren.

Weiß- und Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seidenstoffe :: Samte
Gardinen und Decken
Leppiche :: Dinoleum
Bettfedern und Betten.

Hugo Landauer, Pforzheim
Größte Spezial-Abteilung in
Damen- und Kinder-Konfektion.
Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Singulne Modelle und Reifemuster zu sehr niedrigen Preisen stets vorrätig.

Blusen aus Seidenbatist von 18,00 bis 1,25 M.	Mouffeline-Blusen von 12,00 bis 95 Pfg.	Seiden- u. Voile-Blusen von 32,00 bis 4,75 M.
Leinen-Paletots von 18,00 bis 3,50 M.	Leinen-Costüme von 29,00 bis 7,75 M.	Leinen-Röcke von 12,50 bis 2,75 M.
Wollstoff-Kleider von 75,00 bis 18,00 M.	Mouffeline-Kleider von 38,00 bis 16,00 M.	Hauswaschkleider Servierkleider von 12,50 bis 6,25 M.
Costüme von 85,00 bis 19,00 M.	Paletots von 36,00 bis 3,75 M.	Costüm-Röcke von 36,00 bis 2,25 M.



Am Donnerstag den 25. Mai
ist unsere

Filiale in Herrenalb eröffnet worden.

Verkaufstotal zwischen Hotel z. Sonne und Villa Kull im Hause des Hrn. Gust. Waldmann.

Kaufhaus für

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

Herren-, Damen- und Kinder-Hüte

Mützen || Stöcke || Kravatten und
Schirme || Wäsche || Wollwaren

Sämtliche Herren- und Damen-Mode-Artikel.

Neu aufgenommen: **Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder

nur reelle Fabrikate zu billigen Preisen. — Reparaturen schnell und billig.

Durch den Abschluß großer Quantitäten für mehrere Geschäfte sind wir in der Lage, reelle, moderne Waren zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

Geschäftsprinzip: Streng feste Verkaufspreise. — Coulaute Bedienung. — Umtausch gestattet.

Annahmestelle der chem. Waschanstalt und Färberei Weiss-Karlsruhe.

Billige Preise.

Kaufhaus Freund & Co., Ettlingen-Herrenalb.

Von der Reise zurück.

Sprechstunden: 8—10 Uhr vorm.
4—5 Uhr nachm.

Dr. med. Voigt-Herrenalb.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 28. Mai ds. Js.
in das Gasthaus zum „Anker“

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Bohnenberger, Chauffeur,
Sohn des Wilhelm Bohnenberger, Polizeidieners.

Emilie Blaisch,
Tochter des Karl Blaisch, Fabrikbesizers.

Neuenbürg.

Der Entwurf des neuen Gesangbuches

à Nr. 3.

ist zu beziehen durch die

Buchhandlung von C. Nech.

Rexingen.

Wir bringen

nächsten Montag, ab morgens 7 Uhr
einen großen Transport

erstkl. nühig. Kalbinnen
u. nühiger Kühe, sowie

Milchkühe und Kinder

im Gasth. z. „Hirsch“ in Unterreichenbach
zum Verkauf.

Berthold und Rudolf Löwengart.

Bekanntmachung.

Wir bringen am

Montag den 29. Mai, von vormittags 8 Uhr an
auf unserer Niederlassung

im Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau
einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe, trächtiger Kühe,
Kälberkühe (Schaffkühe) und hochträchtiger

Kalbinnen, Stiere, sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Salomon Löwengart
aus Rexingen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Nech in Neuenbürg.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag, 29. Mai cr.,
abends 7 Uhr

Übung
des I., II. und III.
Zugs und Abt. A
der Wachmannschaft.

Das Kommando.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den
27. d. Mts., abends
7 1/2 Uhr

Versammlung
bei Kamerad Stengele zum
„Schiff“. Um pünktliches und
zahlreiches Erscheinen wird er-
sucht.
Der Vorstand.

Bonus. Neuenbürg.

Wilhelmstag!

Telegramm:
Zur Feier des Wilhelmstages
werden sämtliche Wilhelm auf
morgen Samstag abend 8 Uhr
zu unserem „Helm z. Germania“
freundlichst eingeladen. Zahl-
reiches Erscheinen ist erwünscht.
Mehrere Wilhelm.

Neuenbürg.

Alle im Jahre 1861

Geborenen finden sich zu einer
Seyprechung am Samstag
den 27. ds. Mts., abends 9 Uhr
im Auktionshaus „Walder“ ein.

Obernhäusen.

Ein Mutterschwein

hat zu verkaufen
Friedrich Kusterer.



Größte
Haltbarkeit
des Leders!
Gibt schönsten
Hochglanz, färbt in
der Masse nicht ab!
Verlangen Sie
deshalb stets

KAVALIER

An die lit. Behörden.

Bei Bedarf an
Formularien

wende man sich gef. an die
Buchdruckerei ds. Blattes.

Besondere Formularien
aller Art werden nach einge-
sandten Mustern in Bälde an-
gefertigt.